

Leichmann in Leipzig ic. Wir sehen hieraus, daß die Idee der Anstalt, welche hinsichtlich der Frauenbildung in der That eine Lücke ausgefüllt hat (indem sie auf den in der Bürgerschule genossenen Unterricht die für das Leben in einer gebildeten Welt nöthige höhere Bildung pflanzt, oder die jungen Damen für die Verwaltung und Betreibung kaufmännischer Geschäfte vorbereitet), immer mehr Freunde findet, und so ist denn auch das weitere glückliche Aufblühen des segensreichen Instituts vorauszu sehen.

* Leipzig, 24. December. Während soeben durch die Blätter die Nachricht geht, daß die ungemein werthvolle, zum großen Theil in Leipzig erworbene Bibliothek Otto Jahn's in Bonn unter den Hammer kommt, trifft es sich, daß im „Dahheim“ eine außerordentlich gehaltvolle Biographie dieses bahnbrechenden Meisters auf dem Gebiete der Archäologie und Kunstgeschichte von Dr. Max Jordan hier erscheint. Speciell für Leipzig hat diese Lebensbeschreibung großes Interesse. An unserer Hochschule studirte der unvergeßliche Mann, hier war Gottfried Hermann sein Lehrer, hier auch entwickelte sich seine Liebe zur Musik. Seit 1847 war er dann als Nachfolger W. A. Beder's als ordentlicher Professor der philosophischen Facultät nach Leipzig berufen worden, wo er, wie vielen unserer Mitbürger noch erinnerlich sein wird, einen großen Einfluß auf die studirende Jugend erlangte. Aber nicht lange sollte er eine Zierde der Universität sein. Jahn war ein Mitglied des Deutschen Vereins, er trat eifrig für das Dreikönigsbündniß, jene projectirte Vorstufe der heutigen Verhältnisse Deutschlands ein, und zog sich dadurch die Mißgunst des Herrn v. Beust zu. Wenn auch er, sammt Haupt und Rommen, in einem gegen ihn angestrenzten Hochverrathsproceß freigesprochen wurde, so fand Freiherr v. Beust es doch für angemessen (1851) die drei Professoren wegen „öffentlichen Aergernisses und schlechten Beispiels“ abzusetzen und zwar „zum Besten der Universität.“ Seinen Wohnsitz aber behielt Jahn noch in Leipzig, wo er zunächst in dem Clavierauszug von Beethovens Fidelio (Leonore) ein Beispiel kritisch-exacter Bearbeitung solcher Gegenstände gab. Auch seine Biographie Mozarts, die unerreicht dasteht, ist in Leipzig geschrieben, das gewiß den berühmten Lehrer, der hier sich wohl befand, bis zu seinem vor Kurzem erfolgten Tode besessen haben würde, wäre er nicht zum Weggang gezwungen worden. In Bonn hat man ihn dann mit offenen Armen aufgenommen.

x. Leipzig, 24. December. Heute fand, wie wir hören, die 30. Arbeiterbescheerung beim Maurermeister Siegel statt, indem bei sechzig Arbeiter dieses Meisters, je nach der Zeitdauer ihrer Beschäftigung im Dienste desselben, mit Stolle, Äpfeln, Nüssen, Wein (ein bis drei Flaschen je nach der Arbeitsleistung der Betreffenden) und Geld beschenkt wurden, und zwar wohl zum letzten Male in der Privatwohnung des Meisters, da vom nächsten Jahre ab das Geschäfts- und Arbeitslocal nach der Pfaffendorfer Straße verlegt werden wird. Der genannte Arbeiterfreund hat denn auch die Freude, unter seinen Arbeitern Leute zu besitzen, welche ihm mehrere Jahrzehnte treu geblieben sind. Wurden doch voriges Jahr, wie das „Tageblatt“ seinerzeit meldete, gleich drei Arbeiter auf einmal von ihm reich bedacht, die zu vorigen Weihnachten gerade je 25 Jahre bei ihm waren. Einer der Arbeiter ist sogar bereits 35 Jahre in seinem Lohne.

Rich. Leipzig, 24. December. Eine der wichtigsten und daher großes Aufsehen erregenden Weltbegebenheiten dieses Jahres war unstreitig die Eröffnung des Suezcanals, so wie der Besuch so vieler gekrönter Häupter und namentlich der Kaiserin Eugenie beim Vicelkönig von Egypten in Kairo, um dieser Feierlichkeit beizuwohnen. Egypten, seit etwa einem halben Jahrhundert bedeutend vorgeschritten, nähert sich immer mehr der abendländischen Cultur, sein Herrscher Ismael Pascha wendet Alles daran, sich von der Türkei unabhängig zu machen und das durch Jahrtausende geheiligte, in seinen zahlreichen Ruinen noch jetzt erhabene Wunderland der Pyramiden, diesen alten berühmten Cultur- und Kornboden, wieder zu seiner früheren Bedeutung zu erheben, und u. A. durch neue Verkehrsmittel, unter denen der Suezcanal obenansteht, seinem Ziele näher zu rücken. Bei dem großen Interesse, das dadurch Egypten und sein Suezcanal erregt, war es daher gewiß eine sehr glückliche Idee eines unserer tüchtigsten hiesigen Decorationsmaler, uns in vortrefflich ausgeführten, naturwahren Panoramen eine Totalansicht des Suezcanals und seiner Umgebung, Darstellungen der bei Eröffnung des Canals stattgefundenen Festlichkeiten, so wie Ansichten von Kairo und anderer interessanter Orte der Umgegend zu geben, und uns so einen Theil des Wunderlandes, den Tiefenbau des Suezcanals und die Festlichkeiten, die bei Eröffnung des letzteren stattfanden, recht klar vor's Auge zu führen. Die Ausstellung dieser Panoramen findet in der Garten-Veranda des Hotel de Saxe statt, und dürfte, da der Eintrittspreis zumal nur 2 1/2 Ngr. ist, gewiß einen recht zahlreichen Zuspruch finden.

Leipzig, 24. December. In einem Hofraum der Petersstraße fand man gestern Abend einen Mann mit blutendem Kopfe am Boden liegen. Es war ein Handarbeiter aus Reudnitz, welcher das Unglück gehabt, in dem Hause eine Treppe herabzufürzen und sich dabei so schwer zu verletzen, daß er nachmals mittels Siedtorbes in das Jacobshospital gebracht werden mußte.

— In Reichels Garten unweit der Dumont'schen Mühle sprang heute Mittag eine hier wohnhafte 56 Jahre alte Wittwe in der Absicht, sich das Leben zu nehmen, in die Pleiße. Sie wurde jedoch von einigen dort arbeitenden Färbergelassen noch lebend wieder aus dem Wasser herausgezogen und in das Georgenhaus geschafft.

— Im Hintergebäude des Grundstücks Nr. 4 der Emilienstraße entstand heute Nachmittag durch die Fahrlässigkeit eines dreijährigen Knaben, der mit Streichhölzchen spielte und dabei einen Bettvorhang anbrannte, Feuer. Dasselbe hatte sich bereits mehreren Betten mitgetheilt und Matrasen sowie ein Sopha in Brand gesetzt, als man es noch rechtzeitig entdeckte und unter Beihülfe der sofort herbeigeeilten Feuerwehrt vor weiterer Ausdehnung unterdrückte; der nicht wenig gefährdete Knabe kam ohne allen Schaden davon.

* Leipzig, 24. December. Dem seit 1. December d. J. in den Ruhestand getretenen Haupt-Steuer-Amts-Controllor Schneider hieselbst ist in Anerkennung der langjährigen treuen Dienstleistungen das Ehrenkreuz vom Albrechts-Orden verliehen worden.

— Faber's Sprechmaschine, in letzter Zeit der „Magnet Berlins“ genannt, da dieselbe in einer ungemein großen Reihe von Vorstellungen mit größtem Erfolge im königlichen Concertsaale gezeigt wurde, ist hier eingetroffen und wird am Montag den 27. December im Gewandhaussaale und zwar um 4 Uhr und um 7 1/2 Uhr zum ersten Mal gezeigt werden. Dem Besitzer dieser äußerst interessanten Maschine sind von Journalen, amtlichen und Privatpersonen die glänzendsten Anerkennungen zu Theil geworden.

— Im Regierungsbezirke Leipzig befinden sich, mit Ausschluß der Stadt Leipzig, in folgenden Orten Feuerwehrlösch-Institute:

in den Städten: Borna, Bega, Taucha, Zwenkau, Brandis, Wurzen, Döbitz, Grimma, Strehla, Trebsen, Dahlen, Mittweida, Colditz, Froburg, Lunzenau, Burgstädt, Döbeln, Waldheim, Leisnig, Roswein, Geringswalde und Hainichen (in Penig und Seithain sind dergleichen Institute im Entstehen begriffen);
in den Dörfern: Neuschönefeld, Neufellerhausen, Reudnitz, Stöteritz, Connewitz, Döbitz, Eutritzsch, Gohlis, Kleinzschocher, Lindenau, Plagwitz, Thonbergstraßenhäuser, Büchau bei Wurzen, Böhrigen und Masten.

— Auf Veranlassung des königl. Finanz-Ministeriums sind die Hypotheken-Schulden im Königreich Sachsen, nach dem „Amtsblatte für die landwirthschaftlichen Vereine“, in der Weise festgestellt worden,

daß auf dem städtischen Besitz rund 126,000,000 Thlr.,	
auf dem Landbesitz mit Ausschluß der	
Rittergüter	151,000,000 „
auf den Rittergütern	27,000,000 „
	zusammen 304,000,000 Thlr.

ruhen. An diesen Schulden nehmen Theil:			
der Reg.-Bez.	für die Städte	für das Land	da: on Rittergüter
Dresden	44,410,000 Thlr.	49,920,000 Thlr.	} 21,360,000 Thlr.
Leipzig	36,440,000 „	53,910,000 „	
Zwickau	38,100,000 „	47,100,000 „	
Bautzen	7,050,000 „	27,070,000 „	
zusammen	126,000,000 Thlr.	178,000,000 Thlr.	27,000,000 Thlr.

Die Verschuldung des Grundbesitzes im Ganzen mit etwas über 1/3 des Wertes ist hiernach eine nicht zu große.

— Zur Wasserversorgung der Stadt Dresden hat die Gesellschaft für Natur- und Heilkunde zu Dresden ein Gutachten oder Gesuch an den Stadtrath zu Dresden gerichtet und in Druck gegeben, aus welchem wir Nachstehendes herausheben. Es liegen gegenwärtig zwei Projecte vor, hinsichtlich deren zunächst eine Entscheidung zu gewärtigen steht; erstens dasjenige von Herrn Bauath Senoch, die Versorgung der Stadt mit Regen- und Trinkwasser aus den Quellengebieten der Prießnitz und Röder betreffend; zweitens dasjenige von den Herren Ingenieur Mand und Oberingenieur Löhmann, die Combination einer Prießnitzbach- und Elbfluswasserleitung bezweckend. Die Gesellschaft erklärt sich gegen dieses letztgenannte Project.

— Die Polizeidirection zu Dresden hat sich veranlaßt gesehen, ihre den Kreuzschüler Otto Herrmann Leschke betreffende Bekanntmachung zu wiederholen, da es bis jetzt immer noch nicht gelungen ist, seinen Aufenthalt zu ermitteln oder seinen Leichnam aufzufinden. Leschke wird seit dem 21. November von dort vermisst und war 19 Jahre alt, blond und mit Wätschfüßen besetzt, welche C. L., resp. O. L. roth gezeichnet waren.

Verschiedenes.

— Berlin. Eine Gesellschaft jüngerer Landboten, welche in der Wüste der Kammerverhandlungen stets um einen Quell ewig heitern Humors gelagert ist, hat sich jüngst mit der Bildung einer Commission zur Entwerfung eines „Jagd-Büchleins“ beschäftigt.